

Deutsche Nachdichtungen©: Ruth Wyneken

Верба

Ветер ли бережно вербу мою
клонит к воде или ветви так зелены?
Долу склонюсь, потому что - люблю
Вытянусь ввысь, потому что - так велено.

Медленно воду забвения пью.
Листьев и рук неразрывно сплетение;
долгую жизнь принимаю свою
так же, как свет принимает растение.

Чтоб ни случилось со мной на веку,
быть мне живым новорожденным деревом.
В диком краю, и в цвету, и в снегу -
верба моя или вера над берегом...

1996

Поезд

Поезд качается, поезд
вьется вдоль снежной равнины,
словно веревочный пояс
ветром попутным гонимый.

Ниточка вьется из дома,
в узел грозит затянуться.
Трудный исход из содома,
можно ли не оглянуться?

В воздухе привкус разлуки,
дыма табачного запах.
Флейты невидимой звуки.
Поезд уходит на запад.

Зябко в купе утепленном,
маятно в тамбуре шатком.
Профиль в окне застекленном,
как продолженье ландшафта.

Станции княжеств удельных,
версты, заставы, погоны...
Млечный мотив колыбельных
над изголовьем вагона.

После прощанья в вокзале,
думать о будущем поздно.
В той дорожной опале
душенька плачет бесслезно.

1994

DIE WEIDE

Ist es der Wind, der so zart meine Weide
Beugt hin zum Wasser? Wie grün sind die Zweige!
Neig mich in Liebe hinab tief ins Tal.
Zieh mich nach oben – hab keine Wahl.

Trinke den Trank des Vergessens ohn' Eile,
Blätter und Hände: verflochten Geschmeide.
Nehm' in Empfang ich mein langes Leben –
Licht nimmt so die Pflanze entgegen.

Was auch geschehen mag mit mir – auf immer:
Bin wie ein Bäumchen in zartgrünem Schimmer.
Wildfremdes Land – ob in Blüte, im Schnee –
Weide am Ufer: mein Glaube, mein Weh.

DER ZUG

Rattern der Räder und Schaukeln,
Schnee breitet endloses Weiß,
schlängelt sich Wagen um Wagen,
Wind jagt begleitend ins Gleis.

Fädchen zieht sich vom Haus her
Droht sich zur Schlinge zu Knoten,
Auszug aus Sodom fällt schwer.
Rückblick? Ist besser verboten.

Duft von Tabak zieht herüber,
Luft schmeckt nach Trennung und Rauch,
Tönt eine Flöte, nicht sichtbar,
Zug fährt nach Westen, ich auch.

Warmes Abteil macht mich frösteln,
Windfang mich rütteln und wanken.
Fensterglas spiegelt mein Antlitz
Als Teil dieser Landschaft, der blanken.

Stationen entlegener Reiche,
Werstpfähle, Uniform, Wachen...
Über der Tür hoch am Wagen:
Wiegenmotiv mit Flasche.

Abschied am Bahnhof – so vage,
Zu spät, die Zukunft zu wähen!
Bin auf dem Weg ohne Gnade,
Seele weint still, ohne Tränen.

Напрасная колыбельная

Все больше нежности и хмеля,
все больше мягкости и дремы
в ночном блуждании метели
в округе улиц, вкруги дома.

Все ближе давняя усталость,
все неразборчивее бледность
одной дороги, что осталась
тебе на бедность.

По ней, печаль, обняв за плечи,
любовь задумчиво ступает,
найдя единственную встречу,
не засыпает.

И невозможно отогреться,
уснув в предутренней метели.
И для единственного сердца
нет колыбели.

1986/87

Любовь

Ты можешь воротиться в дом любой.
И в мой войди, он помнит твое имя.
Жива надежда и светла любовь
слезами и молитвами моими.

Ты можешь здесь остаться навсегда.
Ты можешь задержаться до рассвета.
Ты - можешь. Ты как вешняя вода -
была и будешь до скончанья света.

Ты можешь все. Ты - небо и река,
огонь в ночи и ветер в день погожий.
Я - лодочка твоя, от маяка
все дальше уходящая, и все же...

1996

VERGEBLICHES WIEGENLIED

Ach wie viel Zärtlichkeit und Rausch
Und wie viel Weichheit, Traumesbilder!
Ach, weißer Schnee irrt um mein Haus,
Fegt eisig Strassen, nachts immer wilder.

Und alte Müdigkeit rückt näher
Und unerklärlich bleich da liegt
Der eine Weg, den nun zu gehen
Dir Armen offen blieb...

Ihn schreitet nachdenklich die Liebe,
die Trauer zärtlich-fest umarmt:
Sie fand die einzige Begegnung,
Bleibt wach, hat sich erbarmt.

Und Wärme find' ich heute nicht,
Versink in Schlaf beim Sturmes Treiben.
Kein Wiegenlied erklingt für mich,
Für's einzig Herz: nur Schweigen.

LIEBE

Kehrst ein in jedes Haus, zög're nicht.
Auch meins kennt deinen Namen, komm herein.
Denn Hoffnung lebt, und Liebe ist voll Licht
Durch all die Tränen und Gebete mein.

Kannst bleiben hier für immer,
Bleib hier, bis hell der Morgen graut.
Bist ewig da, wirst sein und sterbest nimmer.
Bist wie der Quell im Frühling, Schnee, der taut.

Kannst alles. Bist ein Fluss, des Himmels Bogen,
Bist Feuer in der Nacht, Wind am Tage.
Dein kleines Boot bin ich, treibt ab in Lebens
Wogen,
vom Leuchtturm immer weiter. Und dennoch,
gerade...